

# Anwohner mit Tränen in den Augen

CDU bringt Erweiterungspläne des Gewerbeparks Kirchhoven zu Fall. Bürgerinitiative ist überglücklich

VON ANNA PETRA THOMAS

**HEINSBERG** Zunächst entbrannte großer Applaus auf den Rängen im mehr als voll besetzten Zuschauerraum des Heinsberger Ratssaals, dann lagen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative Kirchhoyer Bruch vor dem Saal mit Freudentränen in den Armen. „Wir haben es geschafft!“, hatte Liane Thies schon im Saal ganz leise gesagt und wiederholte es draußen laut, immer und immer wieder. Mit großer Mehrheit hatte der Planungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss zuvor die Änderungen von Flächennutzungsplan und Bebauungsplan für die Erweiterung des Gewerbeparks Kirchhoven abgelehnt. Die CDU-Mehrheit im Ausschuss, die diese Planungen, inzwischen in der zweiten Änderung vorliegend, über sechs Jahre lang immer wieder befürwortet hatte, lehnte sie jetzt plötzlich geschlossen ab.

## 2014 Bedenken vorgetragen

Im Februar 2014 hätten rund 70 Anwohner des Gewerbeparks im Rahmen einer Versammlung im Liecker Bürgerhaus zahlreiche Bedenken vorgetragen, begann Stefan Storms, stellvertretender Fraktionsvorsitzender aus Kirchhoven, vor der Abstimmung seine Stellungnahme. In mehreren Offenlagen hätten die Bürger und die Träger öffentlicher Belange ihre Stellungnahmen in das Verfahren einbringen können. Der Investor habe mit mehreren Gutachten versucht, alle notwendigen Nachweise beizubringen und die Bedenken auszuräumen.

Schon damals habe man den Bürgern versprochen, die Bedenken ernst zu nehmen und „wenn der Investor nur einen der Punkte nicht hinreichend entkräften könne, dann sei das Verfahren zu Ende“, erklärte Storms und sorgte dann für einen großen Überraschungsmoment, der sich in den Gesichtern der Stadtverordneten und der Zuschauer deutlich zeigte: „Heut

ist es soweit“, fuhr er fort. „Wir, die CDU-Fraktion, stehen zu unserem Wort und werden der Verwaltungsvorlage nicht zustimmen.“ Die CDU sei gegen eine Wassereinkleitung in den Lago, gegen eine Erhöhung der Lärmbelastigung der Anwohner und gegen mehr Verkehr. Die Schaffung von Gewerbeflächen werde im Rahmen der derzeit laufenden Regionalplanung berück-

**„Gehen Sie beruhigt nach Hause, die Erweiterung ist vom Tisch!“**

**Stefan Storms (CDU)**



**09. Oktober 2019 Heinsberger Zeitung und Heinsberger Nachrichten**

Die Mitglieder der Bürgerinitiative gegen die Erweiterung des Gewerbeparks in Kirchhoven nehmen die letzten Stufen des Planungsprozesses in Angriff. Zu diesem Zeitpunkt ahnen sie noch nicht, dass die Entscheidung in ihrem Sinne fallen wird.

sichtigt.

„Gehen Sie beruhigt nach Hause, die Erweiterung ist vom Tisch!“, betonte er und schaute dabei außer bei den CDU-Stadtverordneten in völlig verblüffte Gesichter. Sein Dank an die Bürgerinitiative für den fairen Umgang miteinander während des gesamten Verfahrens ging da schon fast in dem laut aufbrandenden Applaus unter.

„Dank an die CDU!“, fand als erster Walter-Leo Schreinemacher von den Freien Wählern seine Worte wieder. „Ich bin baff. Hut ab vor der CDU“, pflichtete ihm Willi Mispelbaum von Bündnis 90/Die Grü-

nen bei, die sich immer gegen die Erweiterung ausgesprochen hatten. Ganz anders reagierte die SPD. Fünfeinhalb Jahre hätte man sich sparen können, erklärte Jochen Lintzen. Aber die ganzen Gutachten müssten doch ihren Wert haben. „Es ist doch alles aus der Welt, also werden wir auch zustimmen“, erklärte er.

Die Bürgerinitiative, für die Liane Thies schon eine Klage vorbereitet und auch Geld in der „Kriegskasse“ gesammelt hatte, wie sie verriet, plant jetzt erst einmal ein großes Straßenfest. Reichlich enttäuscht ist dagegen Investor Ernst Schamong. Rund 130.000 Euro habe er über die lange Zeit in Gutachten investiert, erklärt er, immer alle Auflagen erfüllt. „Noch bis Mitte des Jahres hat

die Verwaltung uns arbeiten lassen. Das kann ich nicht nachvollziehen empört er sich. „So etwas hat es auch in Heinsberg noch nicht gegeben!“ Immer habe ihm die Verwaltung signalisiert, dass sich seitens der Verwaltung kein Aufwand lohne.

Zwischen 40 und 48 Arbeitsplätzen hätten durch die Erweiterung stehen können, sagt er. Und auf die Entwässerung für den gesamten Gewerbepark hätte verbessert werden können. Jetzt werde das Wasser bestehende Flächen weiter abfließen lassen. Und bereits ansässigen Unternehmen das gerne in Kirchhoven erwünscht, müsse er die schlechte Lage jetzt auch noch überbrücken. „Aber so ist das halt im Gesch-